

V
g
2150







Herrkens wunsch vnd Allergetreueste

Warnung

Des hocherleuchten Manns Gottes/ vnd
vnsers lieben Teutschen Prophetens.

D. Martin Luthers

An seine liebe Teutschen.

Allen recht gut Lutherischen/ vnd wahren Evangelischen / auch Refor-
mirten Herren zur wohlmeinenden advis vnd gründlichen Nachricht an
hohes vnd niedriges Stands Personen auß bemelter War-
nung vnd andern hierzu dienlichen Schrifften D.
Martin Luthers extrahirt, vnd dem lieben
Vatterland nachmals vor die
Augen gestellet.



Getruckt im Jahr Christi/ 1 6 2 0.

Apocalyps. 14. v. 6. 7.

Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / der hatte
ein Ewiges Evangelium / zu verkündigen / denen / die auff Erden / 2c.
Fürchtet Gott vnd gebt ihm die Ehr. Dann die zeit seines Gerichts ist
kommen.

D. Mar.



S. Martin Luther: in der Warnung an seine liebe Teutsche.

Wlan es gerathe gleich zum Krieg oder zum Auffruhr (Ob Gottes Zorn ja fortgehen müsse) so wil ich hie mit dieser Schrift für Gott vnd aller Welt bezeuget haben / daß wir / so die Lutherische gescholtē werden / keinen Rath vnd Willen / ja auch keine Ursach darzu gegeben / Sondern allewege vnd ohne auffhören vmb Friede gebeten vnd geruffen haben.

So nun vnser Gewissen solches Falls vnschuldig / rein vnd sicher ist / denn wir haben bißher in der stille gelehret vnd gelebet / kein Schwerdt gezeuget / Niemand verbrennet / gemordt / beraubt / wie sie doch bißher gethan vñ noch thun / vnd also ihr der Papisten Gewissen / schuldig / vnrein / vnd sorglich seyn muß / So laß hergehen / vñ auff's ärgste gerathen / Es sey Krieg oder Auffruhr / wie dasselbige Gottes Zorn verhängen will.

Wird ein Auffruhr drauß / so kan mich vñ die Meinē mein Gott vñ Herr Jesus Christus wol erretten / wie er den lieben Loth errettet zu Sodom / Wie er mich selbst auch errettet / in der nechsten Auffruhr / da ich in aller gefahr Leibs vnd Lebens mehr dann einmahl schweben mußte / vnd ich doch darmit solch ein danck verdienet habe bey den verzweiffelten Buben den Papisten. Will er mich nicht erretten / So sey ihm lob vnd danck gesagt / ich hab lang gnug gelebt / den Todt wol verdienet / vnd meinen H. Ern Christum am Babsthum redlich angefangen zu rechen / nach meinē Todt sollen sie allererst den Luther recht fühlen / wiewol auch jetzt / wo ich in solchem Bābstischen vnd Pfāffischē Auffruhr ermordet werde / da will ich einen hauffen Bischoffe / Pfaffen vñ Mönche mit mir nehmen / daß man sagen soll / D. Martinus sey mit einer grossen Proceßion zum Grabe bracht / denn er ist ein grosser Doctor vber alle Bischoffe / Pfaffen vñ Mönche / darumb sollen sie auch mit ihm zum Grabe gehen auff dem Rücken / daß man darvon singen vnd sagen soll / vnd wollen also zur lest ein Wallfahrtilin mit einander thun / Sie / die Papisten in Abgrund der Helle zu ihrem Lügen: vnd Morden: Gott / deme sie mit Lügen vnd Morden gedienet / ich zu meinem H. Ern Jesu Christo / deme ich in Wahrheit vnd Friede gedienet hab.

A ij Wird

Wird aber ein Krieg drauß / so muß ich mich abermahl leiden mit den mei-
nen / vnnnd gewarten / was vnser **G D T T** hierin rathen vnnnd richten wirdt /
der vns bisher treulich begehret vnd noch nie verlassen hat. Vnnnd haben hierin
abermahl grossen Vortheil / erstlich wir sterben oder verderben / so haben wir
des keinen schaden / dann es stehet geschrieben: Selig sind die Verfolgung leiden
vmb der Gerechtigkeit willen.

Zum andern / so wissen wir / daß sie solchen Krieg nicht mögen in Gottes
Nahmen anfahren / können auch nicht beten / noch Gott vmb hülfte anruf-
fen. Denn ihr Gewissen ist zu hoch beschweret / nicht allein Mit Lügen / Läs-
tern / Blut / Mord / vnd allen Greuweln / sondern auch mit verstocktem
vnbußfertigen Herzen / vnnnd mit Sünden inn den Heiligen Geist.
Darumb dieweil sie mit bösen Gewissen vnd lästerlichen sachen wollen Krie-
gen / sollen sie auch kein Glück noch Heyl haben.

So wöllen wir darzu einen Segen vber sie sprechen / der soll also heißen:
So from ihr vor Gott seyd / vnd so gute sache ihr habt zu Kriegen /
so groß Glück vnnnd Sieg gebe euch **G D T T** / Amen. Vnd müsse
NB euch gehen / wie es vns Teutschen gieng / da wir wieder **S. Johann** muß auch
NB anfangen den Fried zu brechen / vnd die Böhemen betriegten / vnd was der Babst
NB auch auff die Fleischbanck opfferte / daß wir ihm seinen lutt büßten mußten / mit vnserm
NB Blut vnd Köpffen / vnd stritten wieder die Wahrheit vnd Gerechtigkeit / **W G T T**
NB **T T T T** / auff daß der Babst abermahl etwas hab in die Faust
zu lachen / wenn er vnter vns ein solch lüftig Blutbad zugerichtet
NB hat / der Allerheiligste Vatter vnd gütigste Hir vnserer Seelen / Gott kan a-
NB ber wol etwa einen Judam Maccabeum erwecken. (Ob gleich Ich vnd die Meinen
NB still sitzen vnnnd leyden.) Der den Antiochum mit seinem Heer zerschmettere
vnnnd recht kriegē lehre / Wie er vns an den Böhemen lehrete kriegen vnd frieden
halten.

Wetter wo es zum Kriege kompt / da Gott für sey / so will ich das Theil / so
NB wieder die Mörderische vnd Blutgierige Papisten sich zur Wehre setz / nicht auff-
rührisch gescholten haben noch schelten lassen / Sondern wills lassen gehen
vnd geschehen / daß sie es eine Nothwehr heißen. Dann in solchem Fall / wann
die Mörder vnd Bluthunde je kriegen vnd morden wollen / so ist's auch in der
wahrheit kein Aufruhr / sich wider sie setzen vnd wehren. Ein Christ weis wol
was er thun soll / daß er Gott gebe was Gottes ist / vnd dem Keyser auch was
des Keyfers ist / Aber doch nicht den Bluthunden / was nicht ihr ist. Den Bluthun-
den will ich den Schand deckel nicht lassen / daß sie rühmen solten / als kriege-
ren sie wider Aufrührische Leute / vnd hettens guten Zug nach Weltlichem
vnnnd Göttlichem Rechte / wie sich das Keylein gerne putzen vnd schmücken
wolte.

wolte. Des gleichen will ich der Leute Gewissen nicht beschweret lassen / mit der
Fahr vnd Sorge / als sey ihr Gegenwehr auffrührisch / denn solcher nahme
ist zu böß vnd zu schwer in solchem Fall / es soll einen andern nahmen ha-
ben.

Man muß nicht alles auffrührisch sein lassen / was die Bluthunde auff-
rührisch schelten. Denn darmit wollen sie aller Welt das Maul vnd die Faust
binden / daß sie niemand weder mit predigen straffen / noch mit der Faust sich
wehren soll / vnd sie ein offen Maul vnd freye Hand behalten / wöllen also
durch den nahmen Auffruhr alle Welt schrecken / sich aber selbst trösten. Mein
lieber Esel / man müste dir die Definition vnd Deutung anders für legen.
Auffruhr ist nit / wann einer wider das Recht thut / sonst müsten alle vbertret-
ung des Rechten Auffruhr heißen / sondern der heißt ein Auffruhrer / der die D-
brigkeit vñ recht nicht leiden will / sondern greiffet sie an vnd streit wider sie / vnd
will sie vntertrücken / vnd selbst Herr sein vnd recht stellen / wie der Münzer
thet. Das heißt recht ein Auffrührischer. Das also die Gegenwehr wider die Blut-
hunde nicht auffrührisch sein kan. Denn die Papisten sahen an vnd wollen
kriegen / vnd nicht Frieden halten / noch den andern Frieden lassen / die doch
gerne Frieden hetten / daß also die Papisten dem nahmen vnd der tugent / so Auffruhr
heißt / viel neher sind.

Weil ich der Teutschen Propheet bin / denn solchen hoffertigen Nahmen
muß ich mir hinfurt selbst zumessen / meinen Papisten vnd Eseln zur lust vnd
gefallen / so will mir gleichwol als einem treuwen Lehrer gebühren / meine lie-
be Teutschen zu warnen für irem Schaden vnd Fahr / vnd Ehrlich vn-er-
richt zugeben / wes sie sich halten sollen / wo der Keyser durch seine Teuffel die
Papisten verhest / auffbieten würde zu krieg vñ wieder vnser Theils Für-ten
vnd Städte. Nicht daß ich Sorge / Käyserl. May. werde solchen Giftblasern
folgen / vnd solchen vnbillichen Krieg ansahen / sondern daß ich das meine
nicht verseume / vnd allenthalben auß alle Euenthenwer mein Gewissen ent-
schuldiget vnd vnbeschweret erhalten wil. Denn es ist mir viel lieber ein vnno-
tige vnd vbrige Vermahnung vnd Warnung gestellet / vnd vergeblichen
Bericht gethan / dann daß ichs verfaumet / vnd wo es anders gienge / denn
ich mich vermessen hette / darnach zu langsam keme / vnd nicht mehr hette das
mich tröstet / denn das Wort: Non paralem: Ich hetz nicht gemeinet / etc.

Welcher Teutscher nun meinem treuwen Rath folgen will / der folge /
Wer nicht will / der lasse es / Ich fürche hie nicht das meine / sondern Zuwer der
Teutschen Heyl vnd Seeligkeit.

Das ist aber mein treuwe Rath / daß wo der Keyser würde auffbieten /
vnd wieder vnser Theil vmb des Pabsts sachen oder vnser lehre willen krie-

gen wolte / als die Papiſten jetzt grenwlich rühmen vnd trozen. (Ich mich aber zum Keyſer noch nicht verſehe.) Daß in ſolchem Fall kein Menſch ſich darzu gebrauchen laſſe / noch dem Keyſer gehorſam ſey / Sondern ſey gewiß / daß ihme von Gott hart verbotten iſt / in ſolchem Fall dem Keyſer zu gehorchen / vnd
 NB wer ihme gehorchet / daß er wiſſe / wie er Gott vngedorſam / Vnd ſein Leib vnd Seel ewiglich vertriegen wird. Denn der Keyſer handelt als dann nicht allein wieder Gott vnd Göttlich Recht / ſondern auch wieder ſeine eigene Keyſerliche Rechte / Ende / Pflicht / Siegel / vnd Brieffe. Vnd daß du nicht gedenckſt / ſolches ſey mein Betichte / oder ich gebe auß meinem Kopff dir ſolchen Rath / ſo will ich die Urſachen vnd Grund / ſo ſtarck vnd klar anzeigen / daß du greiffen ſolt / es ſey nicht mein Rath / ſondern Gottes ernſtliches vnd manniſcheltiges ſtrengeſ Gebott / für welches Zorn du billich erſchrecken ſolt / vnd endlich auch erſchrecken muſt.

Die erſte Urſach / daß du in ſolchem Fall den Keyſer nit ſolt gehorſam ſein vnd kriegen / iſt dieſe: Daß du / (ſo wol der Keyſer ſelbſt auch) in der Taufſe geſchworen haſt / das Euangelium Chriſti zu halten / vnd nicht zu verſolgen noch zu beſtreiten. Nun weiſtu ja / daß der Keyſer dieſes Falſ durch den Babſt gehezt vnd betrogen wird / wieder das Euangelium Chriſti zu ſtreiten / weil vnſer Lehre zu Augſpurgk öffentlich erſundē iſt / daß ſie das rechte Euangelium vnd die H. Schrift ſey / vnd du ſolt alſo ſagen zum Auffbott des Keyſers oder deines Fürſten: Ja lieber Keyſer / lieber Fürſt / wann du deinen End vnd Pflicht / in der Taufſe gethan hielteſt / So ſoltu mein lieber Herr ſeyn / vnd will dir gehorſam ſein zu kriegen / wenn du wilt. Wiltu aber dein Taufſpflicht vnd Chriſtlichen Bünd mit Chriſto gemacht / nicht halten / ſondern verſolgen / So ſey dir ein Schalck an meiner ſtatt gehorſam: Ich wil vmb deiner willen nicht meine Gott läſtern / vnd ſein Wort verſolgen / vnd ſo frech in den Abgrund der Hellen mit dir rennen / vnd ſpringen.

Dieſe Erſte Urſach begreiffet in ſich viel andere groſſe ſchreckliche Urſachen / denn wer wider das Euangelium ſicht vnd ſtreit / der muſß auch zugleich ſtreitē wider Gott / wid Jeſum Chriſtum / wider den H. Geiſt / wider das theure Blut Chriſti / wider ſein ſterben / wider Gottes Wort / wider alle Artikel des Glaubens / wider alle Sacrament / wider alle Lehr / ſo durchs Euangelium gegeben / beſtettiget / vnd erhalten werden / als von der Weltlichen Obrigkeit / vnd Weltlichem Friede vnd Stenden / vnd ſumma wider alle Engel vnd Heyligen / wider Himmel vnd Erden vnd alle Creaturen. Dann wer wider Gott ſtreitet / der muſß wider alles ſtreiten / das Gottes iſt / oder mit Gott helet.

Und dz noch ärger iſt / ſolches ſtreiten geſchehe wiſſentlich / den man weiſ vñ bekeñet / dz
 NB dieſſe Lehr ſey das Euangelium. Der Türcke vnd die Tattern wiſſen ja nicht / daß es Got

es Gottes Wort sey/darumb kan kein Türcke so böse sein / als du / sondern du must NB
 zehen mahl tiefer verdampt werden/dann alle Türcken/Tattern/Heyden vnd Jüden.

Wie wohl es ein schrecklich ding ist/das bey den Christen dahin kommen ist/das man NB
 solcher Warnung bedürffen muß/ Gerade als wüsten sie selbst nicht/wie ein gewo-
 lich / schrecklich ding es sey / wissentlich wider Gott vnd sein Wort streiten/Die
 rechte Christen / ob ihrer gleich wenig sind / wissens selbst wohl / dörffen auch
 solcher warnung nicht / sondern die / welche den schein vnd namen der Chri-
 sten mit allen schanden führen/vnd sind doch zehenmahl ärger dann die Tür-
 cken/die muß man warnen/hilffts/ so ist's gut: hilffts nit/so sind wir doch ent-
 schuldiget / vnd ist ihre straff desto grösser. Denn der Türck ist so unsinnig nicht/
 das er wider seinen Mahomet/noch wider sein Alcoran streite vnd tobe/ wie **Vnsere**
Teuffel thun/die wider ihr eigen Euangelium/das sie für recht erkennen / wüte vnd
 toben/vnd machen damit den Türcken/gegen ihnen zum lauter Heyligen/vnd
 sich zu rechten Teuffeln.

Die Ander Ursach ist/Wenn vnser Lehr nicht recht wehre (wie sie doch NB
 anders wissen) so solt dich doch alleine all zu sehr abschrecken / das du mit sol- NB
 chem streiten auff dich ladest/dich theilhafftig vnd schuldig machst für **Godt**
 aller der Greuel/die im gansen Bapsthum begangen sind / vnd fort began- NB
 gen werden. Diesse V. sach begreiff in sich / vnzehliche Greuwel vnd alle
 Bosheit/Sünd vnd Schandt/ kurz es ist die grundlose hell hie selbst / mit allen
 Sünden/welcher du must aller theilhafftig sein/wo du dem Kaysen gehorsam bist NB
 in diesem Fall.

Hie mustu vff dich laden/alle das schendliche leben / das sie geführt haben
 vnd noch führen / vngebüßet vnd vngebessert / denn sie gedencken keins zu bes-
 sern. Du solt dein Blut vergiessen vnd dein leben wagen das ihr verflucht
 vnverschampt Leben geschützt vnd erhalten werde. Da kompt dir denn auff
 dein Hals vnd Gewissen/alle die Hurerey / Ehebrecherey vnd Vnzucht/vnd NB
 vnd must streiten für die grösten vnd meisten Hurn vnd Buben so vff Erden NB
 sind/vnd dich des alles theilhafftig machen.

Du must auff dich ladē die Bäßliche Cardinalische keuschheit/welches ein
 besondere keuschheit ist vber die gemeine geistliche keuschheit / vnd heist auff
 welsch Puscronē/nēlich die Sodomitische vñ Gomorrhische keuschheit. Den
 also muste Gott seinen Feind vnd Widersacher den Bapst vnd Cardinel
 für andern blenden vnd plagen/das sie nicht werth blieben mit den Weibsbil-
 den natürlicher weise zu sündigen/sondern ihrem verdienten lohn nach ihre el-
 gene leibe vnd personen durch sich selbst schenden / vnd darzu in solche verkehr-
 ten vnd verstockten sinn gerathen / das sie es für kein Sünd hielten/sondern
 damit scherzten. Gehe nun hin/vñ streite für solche vnverschampte/vnbus- NB
 fertige Puscronen. Darnach

Darnach mustu auff dich laden / alle den Geiz / Rauberey vnd Dieberey des ganzen Bapstthumbs / das sie mit dem Ablass / durch ihr erlogen vnd erstuncken Seggenwer / mit wucher vnd Opffermessan / mit Butterbrieffen / Wallfarthen / heyligen dienst gestohlen vnd vber komen haben: Ist nit eytel ohnermesslicher schandlicher raub vnd diebstahl? Was sind sie nun anders als die allergrössten Dieb vnd Rauber? Kommen nun her / du solt mit deinem Blut solche Dieb vnd Rauber verthedigen! Denn du must es alles auff dich laden / vnd selbst schuldig sein.

Darnach mustu auff dich laden alle das Blut / das der Bapst vergossen hat / allen Krieg vnd Mord die er angerichtet hat / allen Jammer vnd Herrenleid / den er in der Welt gestift hat. Wie wiltu so viel Mord vnd Blut auff deinem halße tragen / so ein einiger Mord vnertreglich ist?

Ich will hie der andern laster schweigen / wie sie mit Giffte / verheterey vnd alles was zum Haß vnd Meid gehört / handeln. Wer kans alles erzehlen?

Doch / das Leben könte man lassen böse eyn / aber die Lehr vnd Godes Wort verdammen / vnd sich vber Gott selbst erheben / das kan vnd soll niemand leyden / vielweniger helfen vertheidigen. Nun haben sie so viel Greuwel der Lehre vnter die Christenheit gerieben / daß sie nicht zu erzehlen sind / welcher sie keine büßen noch endern / sondern sie alle vertheidigt frey vnd recht haben wollen mit gewalt. Das müste denn alles auff deinem Hals vnd Gewissen ligen / vnd müstest aller solcher Grewel theilhaftig vnd schuldig sein / Wo du hilffest dafür streiten. Vnd daß wir der erliche anzeigen / wie wiltu ertragen auff deinem Gewisse den schendliche lügenhaftige betrug des Ablass / darmit sie so viel tausent Seele / ja die ganze Christenheit vñ alle Welt so schendlich verführet / betrogē / vnd vmb ihr Gelt vnd Gut beschissen haben. Rechen du bey dir selbst / woz für ein heubtüberen ist mit dem Ablass / wer sich darauff vertröst vñ verlassen / der hat damit den Heyland Christum müssen lassen fahren / vergessen vñ verleugne. Denn wer auff etwas anders seinen Trost setzet / der kan keinen Trost an Christo haben.

Item / wie wiltu auch tragen auff deinem Gewissen den lästerlichen betrug des Seggenwers / damit sie auch alle Welt verretherlich genärrēt / vnd fälschlich erschreckt haben / vnd fast alle ihr Gut vnd Pracht damit erlogen vnd gestohlen? Es wird biß an Jüngsten Tag kein Menschlich Herz begreifen / wie grossen Mord sie an den Seelen begangen haben mit dem Seggenwer: Viel weniger ist es zubegreifen / welche schaden vnd greuliche lesierung sie darmit haben begangen an dem Glauben vñ zoversicht an Christo.

Item / du must auff dich laden alle die Greuwel vnd lästerung / so sie im ganzen Bapstthumb mit den lieben Messen begangen / vnd noch täglich begehen

hen mitkauffen vnnnd verkauffen / mit viel vnzehllichen andern vnehren des
Sacraments / da sie Gott seinen Sohn inmer opffern / als weren sie besser vnd
heiliger als Gottes Sohn. Da sie das Sacrament nicht eine gabe Gottes NB
lassen seyn / die man mit dem Glauben empfangen soll / Sondern ein Opffer vnnnd
Werck drauß machen / damit sie sich selbst vnd andere Leut verfühnen / vnnnd
allerley Gnad vnd hülffe erwerben. In allen ihren Büchern vnd Lehrn fin-
destu nicht einen Buchstaben vom Glauben / So doch in keinem Stück der Glaub NB
solte so fast vnd fleissig getrieben werden vnd geübt / als in der Mess oder Sacrament /
weiles Christus selbst hat eingesezt zu seinem gedächtniß / daß man davor
ihme selbst predigen solt / vnd an ihn gedenccken vnnnd glauben. Dis Laster v-
bertrifft alle Wort vnd Gedancken / das kan niemand in ewigkeit nicht gnug
schelten noch straffen. Andere Laster hat ein jegliches sein eigen Teuffel oder
hauffen Teuffel die es treiben / aber die Opffer Mess / halt ich / sey ein gemein
Werck aller Teuffel / da sie alle Hand / alle Rath / alle Gedancken / alle Bos-
heit vnnnd alle Schalckheit zusammen geschlagen / vnnnd diesen Breuvel ge-
stift vnnnd erhalten haben. Da hastu die rechte Tugend des Bapsthumbs /
darfür du solt kriegen vnd dein Blut vergiessen / für die verstockte Lasterer / Böswich-
ter / vnd Seelenmörder.

Item / Wo wilten die gewuliche Abgöttereyen tragen / da sie nit gnug dran
gehabt / die Heyligen zu ehren vnd Gott in ihnen zu loben / sondern haben et-
zel Götter drauß gemacht / vnnnd das edle Kind die Mutter Maria schlechte
an Christus statt gesezt / vnd Christum zum Richter ertichtet / vnnnd den elen-
den Gewissen einen Tyrannen fürgebildet. Daß alle Zuersticht vnnnd Trost
von Christo genommen / vnd auff Maria gewendet ist: Darr a. h ein jeglicher
von Christo zu seinem Heyligen sich gewendet hat. Kan diß jemand leug-
nen?

Item: Wie wil auch dein Gewissen tragē die grosse Plage Marter vnd Ge-
walt / die sie aller Welt haben angethan mit irer Angstbeicht / darmit sie so viel
Seelen verzweifelt gemacht haben / vnd allen Christlichen Trost den elenden
Gewissen geraubt vnd gewehret? Da sie die Krafft der Absolution vnnnd den
Glauben so verrhäterlich vnd böshafftig verborgen vnd verschwiegen / allein
gedrungen auff die vnleidliche Marter vnd vnmögliche Arbeit / die Sünde
zu erzehlen vnd zubereuwen: Haben solchem reuwen vnd erzehlen als vnserm
eigenen Werck verheissen die Gnad vnd Seeligkeit / darmit von Christo auff
vns selbst gewiser vnd behalten.

Item: Du must auff dich laden den leyndigen Jammer vnnnd verfluchten
Mißbrauch des Bannes vnnnd der Schlüssel / welcher Mißbrauch allein ge-
nug verdienet hette / daß man dz Bapsthum zu grund liesse gehen / Schwei-

B

g: denn

gedenn daß man darfür streiten solte / denselbigen zubestettigen vnd zustercken. Wie hat der Babst hiermit gerobet vnd gewüet wider Keyser / Könige vnd alle Welt / ja wieder S. Ort selbst vnd sein heiliges Wort: Was im nur der Teuffel hat ins Herz gegeben / das hat müssen recht sein vnd gut. Wie viel Kriegs vnd Blurvergessens hat er damit angericht in aller Welt! Vnd wer kan allen Greuwel erzehlen? Was er hat wollen für Sünde haben / das hat müssen Sünde heißen vnd seyn. Was er hat wollen heilig haben / das hat müssen heilig seyn. Hiermit ist er ein schrecklicher Herr gewesen vber die ganze Welt / vber Leib / Seel / Gut / Land / Leut / vber Fegefeuer / vber Hell / vber Teuffel / vber Himmel / vber Engel / vber Gott vnd alles. Wem er hat gewolt dē ist d. Himmel offen vnd verschlossen / die Hell zu vnd auffgethan gewesen. Wem er hat gewolt dem ist sein Leib / Gut / Ehr / Land / Reich / Weib / Kind / Haus / Hoff / Gelt vnd alles genommen oder blieben. Vnd was wer d. Babsthumb / wo der Schlüssel mißbrauch nit were. Aber bedencke nur d. hunderte tausente theil solcher Bosheit / der du dich theilhaftig machest / So wird dir die Lust solches streitens wol vergehen / vnd wirst sagen: Ich liesse solche vnbusfertige Erzböswichter das hellische Feuer habe im Abgrund der Hellen / ehe ich wolt einen Faden regen vmb ihren willen.

Item: Du must auff dich laden vnd helfen stercken das verführliche / lügenhaftige / schendliche Narrenspiel des Teuffels / das sie mit dem Heylichthumb vnd Wallfahrten getriebe haben / hilff Gott wie hat es hie geschneyet vnd geregnet / Ja entel Wolckenbrüst gefallen mit Lügen vnd Bescheisseren / wie hat der Teuffel die todte Knochen / Kleider vnd Geräthe für der Heyligen Beine vnd Geräthe auffgemust! Wie sicher hat man solchen Lügenmeulern geglaubt! Wie ist man gelauffen zu den Wallfahrten!

Hie höret her das Gilden Jahr / so die Erklügner die Babste erschreyet haben / auch den Engeln gebotten / der Pilgram Seelen gen Himmel zu führen. Aber es ist alles vnd alles zu hoch vnd zu viel / vber alles reden vnd gedencken. Es heißet: Abominatio in loco sancto: Greuwel an der heiligen stette / So hat Christus das Babsthumb genennet mit einfeltigem aber doch vnbegreiflichem Wort.

Aber ich muß hie auffhören / der Greuwel so noch viel dahinden sind / mehr zu rühren / als da sind: die Bruderschaften / gelübde zum Heyligen / vnd der grosse Jahrmarkt / da die Pfaffen vnd Mönch aller Welt ihre gute Werk vnd Kappen verkauffen / vnd im sterben darmit kleiden / vnd gen Himmel führen. Es möchten sonst einem alle Sinne darfür geschwinden vnd vergehen.

Die Dritte Ursach / Daß du dem Keyser in solchem Auffbott nit solt gehorsam seyn / Ist / daß du nit allein solche Greuwel must auff dich laden / vñ
helffen

helfen stercken / Sondern must auch helfen stürzen vnd außrotten alle das gute/so durch das liebe Evangelium ist wieder bracht vnd angericht. Denn die Bößwichter wollen nicht gnug daran haben daß sie solche Teuffeley vnd Greuwel erhalten / sondern außrotten vnd ganz vertilgen/alles was wir je gelehrt/gelebt/vnd gethan haben/vnd noch thun vnd lehren.

Diese Vrsach begreiff auch viel in sich/den vnser Evangelium hat/Gott lob / viel gutes geschafft / Es hat zu vor niemand gewußt/was Sacrament/was E H N Z S E B S / was Tauffe / was Beicht / was Glaub / was Buß / was Fleisch / w; gute Werck /c. Was ic. sey / Summa wir habē nichts gewußt was ein Christ wissen soll / Alles ist durchs Papsst Esel verunreckelt vñ vntertrüekt. Aber es ist nun / Gott lob / dahin kommen / daß Mann vnd Weib / Jung vnd Alt den Satechsmum weiß / vnd weiß wie man Glauben / Leben / Beien / Leyden / vñ Sterben soll / vnd ist ja ein schön vnterricht der Gewisfen.

Solchs alles aber mustu helfen außrotten vnd vertilgen / Wo du für die Papisten kriegest / denn sie wollen der Stück / von vns angericht / keines nicht leyden / sondern das Possessorium allein haben : Wieder in die alte Gewehr NB setzen / vnd gar keine Newerung dulden. Da mustu helfen alle Teutsche Bücher / New Testament / Psalter / Gebbüchlein / Gesangbüchlein / Vnd alles was wir von vielen guten dingen geschrieben haben / das sie selber bekennen / verbrennen. Du must helfen / daß Niemand die zehen Gebott / den Glauben / das Bitter Vnser wisse. Du must helfen / daß Niemand von der Tauffe / Sacrament / Glauben / Oberkeit / Ehestand noch vom Evangelio etwas lerne. Du must helfen / daß niemand die Christliche Freyheit kenne. Du must helfen / daß niemand auff Christum sein Vertrauwen vnd Trost setze.

Du must helfen / daß vnser Pfarrherrn vnd Prediger Kinder / Arme verlassene Wäyslein als Hurenkinder verdampft vñ geschendet werden. Du must helfen / daß man wiederumb an Christus statt auff der Mönchen vnd Pfaffen Werck sich verlasse / vnd ihr Verdienst vnd Kappen im Sterben kauffe. Du must helfen / daß sie an statt der Ehe wiederumb die Christenheit füllen mit Hurerey / Ehebruch / vnd anderen vnnatürlichen schendlichen Lastern. Du must den greulichen Jahrmarek der Dpffermessen helfen wieder anrichten. Du must allen ihren Geis Raub / Diebstahl / darmit sie ihr Güter bekommen / vertheidigen. Vñ was soll ich viel erzehlen; Du must helfen Christus Wort vnd ganzes Reich verstoren / vñ dem Teuffel sein Reich wieder bauen.

Nun bedenck vnd besiehe dich eben / soltu wider Gott vnd sein Wort / vnd alles was Gottes ist / streiten / Soltu alle Greuwel des Papssttums / vnd alle

B ij das

Das vnschuldig Blut/so von Abel her vergossen ist / auff dich laden / soltu alle:
das gute helfen außrotten / so vns durchs Euangelium wiederfahren ist /
vnd endlich Christus Reich verstoren / vnd des Teuffels Reich bauen / so siehe zu
was du für sieg erlangen werdest / vnd mit waserley gewissen du dem Kaysertlichen
Auffbott gehorsam sehest.

Ist dir nun zu rathen / so hastu hierinn Warnung gnug / daß du dem Key:
ser oder deinen Fürsten / nicht solt gehorsam sein in solchem Fall / wie die Apo:
steln sagen. Man muß Gott mehr gehorchen dann den Menschen. Wiltu folgen; ist
gut: wiltu nicht; so lasse es: vnd fahre immer hin / vnd streite getrost / Christus.
wird sich für dir nicht fürchten / vnd wird auch / ob Gott will / für dir bleiben.
Bleibt er aber so soll er dir streitens gnug geben / wir wollen dieweil zu sehen /
welcher den andern oberpochen / vnd das Feldt behalten werde.

Diß will Ich meinen lieben Teutschen zur Warnung gesagt haben / vnd
bezeuge hie / daß ich nicht zu Krieg noch Aufruhr noch Gegenwehr will je:
mand hezen oder reizen / sondern allein zum Friede. Wo aber vnser Teuffel
die Papisten nit wollen Frieden halten / sondern mit solchen verstockten greu:
weln vngbüßet / wider den H. Geist rasend / dennoch kriegen / vnd drüber blü:
tige Köpffe darvon pringen / oder gar zu boden gehen würden / will ich hiermit
öffentlich bezeugt haben / daß ich solches nicht gethan / noch vrsach darzu gege:
ben hab / sondern sie wollens so haben / Ihr Blut sey auff ihrem Kopff /
Ich bin entschuldiget / vnd hab das mein auff's aller treulichst gethan. Hin:
furt laß ich den richten / der richten will / soll vnd auch kan / der wirdt nit feu:
men / vnd auch nit seilen. Dem sey Lob vnd Ehre / Danck vnd Preiß in Ewige:
keit / Amen.

D. Martin Luther: im Buch / wider den Meuch:
ler zu Dresen.

Aß Er (der Meuchler zu Dresen) mich Aufrührisch schilt / vnd als:
den / der die Teutschen dem Keyser wolte abfellig / vnd aller Obrig:
keit wiedersezig machen: das lenget er als ein Erzbößwicht vnd als
ein rechter Papist / vnd ist er Ehren werth / oder hat einen guten
Blutstropffen in seinem Leibe / so trette er frey auff / vnd beweisse dasselbige / da
sind meine Bücher am tage / mit meinem Nahmen gezeichnet / die sollen dies:
sem Winckelschreiber vnd Meuchler frölich für die Nasen treten / vnd also
NB sagen; Wenn Keyser oder Obrigkeit wider Gott vnd Recht kriegen will / Also
soll ihnen niemand gehorsam seyn / sonderlich wer solches weis. Das will mir
der Erzbößwicht dahin deuten / Als hab ich ganz vnd gar dem Keyser vnd
Der:

der Obrigkeit allen gehorsam genommen. So höre ich wohl / S. Moriz vnd die H. zehntausent Ritter (wie man sie nennet) müsten auch auffrührisch / widersezig / vnd ewig verdampt sein / daß sie die Wehre von sich worffen / vnd wolten dem Keyser nicht gehorsam sein / wider die Christen zustreiten / vnd ein jeglicher Vnterthan / so ein toller Narr (ich wolt sagen Fürst) wolt wider Gott vnd recht kriegen / müste auch vngheorsam / auffrührisch vnd widersezig seyn / wo er nicht wolt gehorsam seyn / vnd helffen vnschuldig Blut vergiessen.

Idem ibid. paulo post:

Wo nun solch theil das Friede bittet / vnd nicht kan erlangen / sich zur Wehre stellet / daß ich weder heisse noch rathe / das will ich nicht auffrührisch schelten / noch schelten lassen / sondern das ander theil will ich Freuel / Tyranisch / Berhetterisch vnd Mörderisch gescholten haben / vnd selbst also schelten.

Vnd bald hernach.

Aber du Bößwicht weissest: daß die Lutherschen (wo sie sich wider euch Mörder rüsten) Nicht Auffrührisch sein mögen / noch sich empören können / Denn ihr Mörder habt angefangen / vnd beyde mit Edict vnd Schwerdt thetlich angegriffen / was sie nun wider euch thun / das will ich weder loben noch schelten / Aber du solt mirs kein Auffruhr deuten / sondern allein ein Gegenwehr wider Mörder vnd Bößwichter sein vnd heißen lassen / vnd keinen danck haben.

Id ibid. in fin.

Denn ich kan nicht beten / ich muß darbey fluchen. Soll ich sagen: Gehelliget werde dein Nahme; Muß ich auch darbey sagen: Verflucht / verdampt / geschendet müsse werden / der Papisten Nahmen vnd aller derer die deinen Nahmen lestern. Soll ich sagen: dein Reich komme; So muß ich darbey sagen: Verflucht / verdampt / verstorret müsse werden / das Papstthumb sampt allen Reichen auff Erden / die deinem Reich zuwider sind. Soll ich sagen: Dein Will geschehe; so muß ich darbey sagen: Verflucht / verdampt / geschendet / vnd zu nicht müsse werden / alle gedanken vnd anschlege der Papisten / vnd aller / die wider deinen Willen vnd Rath streben. Warlich so bete ich alle tage mündlich vnd mit dem herzen ohne vnterlaß / vnd mit mir alle / die an Ehr stum glauben / vnd fühle auch wohl / daß es erhöret wird.

Bissher die eigene Wort D. Martin Luthers.

Endlich schreibet D. Martin Luther: im Buch wider den
Meuchler zu Dessen also:

SArumb schliesse ich jetzt diß Büchlein / daß ich in meiner Warnung nit
hab zum Auffruhr gereizt / wie diesser Meuchler leugert / wirds auch nie-

B. iij.

mand

mand darauß beweisen/sondern ich hab wollen abschrecken die Papisten vnd
jederman/das sie nicht dem Mörderischen Auffbieten folgethen/vnd hab auch
nicht wollen den vnsern rathen zur Gegenwehr / damit hab ich zu beyden sei-
ten wollen zum Frieden halten vnd rathen darüber wo sich die Papisten nicht
abschrecken/vnd wiederumb etliche die Gegenwehre wieder sie nicht wolten
lassen in solchem Fall / weil ich kein theil halten könnte / hab ich doch den Mör-
dern einen knüttel an den halß binden / vnd dem andern vnschuldigen Theil
den Bluthunden zu leynd vnd verdreiß ein vrtheil geben wollen / das die Papi-
sten nicht solten rühmen können (wie sie gern theten) als straffien vnd mor-
deten sie Auffrührer/vnd diese ihre Geg nwehre auch nicht vngheorsam noch
auffruhr achten müsten / Solich meine Meinung zeugen meine Bücher klär-
lich/das weiß ich fürwar. Gott helffe der wahrheit. Amen.

D.Luth. Tom.8 Ien. Germ fol.314.

Bittet Gott mit ernst/das er euch das Wort lasse / dann es wird greulich
zugehen / wo es der Teuffel nit kan durch den Pabst vnd Keyser / so wird ers
durch die/so mit vns in der Lehr einig seind/aufrichten.

Esaia.c.19.v.2.& 4.

Ich will die Egypter an einander hegen / das ein Bruder wider den andern /
ein Freund wider den andern/eine Statt wider die ander / ein Reich wider das ander
streiten wird. Aber ich will sie vber geben in die Hand grausamer Herren / vnd
ein harter König soll vber sie herrschen.

Matth. 12.v.25. Marc.3.v.22. Luc 11.v.17.

Ein jeglich Reich / so es mit ihme selbst vneins wird / das wird wüßte/
vnd mag nicht bestehen.vnd ein jegliche Statt/so sie mit sich
selbst vneins wird/mag nicht bestehen/vnd ein Haus
felleet vber das ander.

E N D E

nd
ch
ei
be
en
ro
en
pio
ro
ch
ro
ch
ers
rn/
der
nd



QK 9/2150

M.C.



A.E.

ULB Halle 3
004 969 537



f

10A7





QK. 206. 15.

Herr

Des hochert
vnserer

Al

Al

Allenrecht gut Luc
mitten Herren zur
hohes vnd n
nung v
W



es/ vnd

er

auch Refor-
nachricht an
Bar



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches
Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

